

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Brief von Friedrich Mennecke an seine Frau (Januar 1940)

Brief Nr. 85.

Im Felde, d. 12.1.40.

(00524) "21/50"

Mein liebstes Evalein!!

Einzig gutes Frauchen!!! Es ist jetzt Freitag, 3. 00 h früh (also nachts), ich bin vor wenigen Minuten heimgekommen aus unserm "Bunker", wo wir von 22. 00 h ab mehrere Feiern feierten: 1) den 39. Geburtstag unseres Apothekers Dr. Wenzel, 2) den 44. Geburtstag unseres Zahlmeisters Collin, u. 3) meinen Abschied aus der Front!! Den letzteren Anteil an dieser "Bunker-Feier" habe ich mit den Feldlazarett-Kameraden am liebsten gefeiert. Er hat mich etwa 6,- Mk gekostet, aber ich habe sie gern bezahlt! !! Sehr gern! Nun gehe ich noch mal durch die finstere Nacht fort. - Bei schneidendem Ostwind -, um meinen letzten Brief Nr. 85 in den Kasten zu werfen, der Dir die freudige Botschaft meiner nahe bevorstehenden Heimkehr bringt!! ich fand noch keine Gelegenheit, den Brief fortzuschaffen; deshalb gehe ich jetzt nochmal zum Briefkasten, um ihn selbst in den Kasten zu werfen, damit er auf alle Fälle früh um 9.00 h mit fortgeht und Du ihn spätestens zum Sonntag erhält!! Vielleicht bin ich selbst zum Sonntag schon bei Dir, aber dennoch muß der Brief Nr. 85 rechtzeitig fort, denn dann bin ich beruhigter, wenn ich weiß, daß die Ankündigung meiner Rückkehr zu Dir unterwegs ist. Also auf - zum Briefkasten!

Küßli's!

Ahoi!!!

3.25 h [...] Meine Stunden an der Front – im Kriege – sind gezählt – bald, bald ist für mich als

Krieger der Krieg vorbei!!!! Und dann habe ich erreicht, was ich wollte, nämlich wieder bei meinem lieben u. guten Frauchen, meinem einzigen Evalein, zu sein!!! Man braucht also nur etwas "konstant wollen", dann erreicht man es auch!! Wieder mal hat Dein Herrchen sein Ziel erreicht! Nun schlafe recht, recht gut weiter, mein Evali, - Du ahnst noch nichts von diesem Positiven, träume süß weiter!!!-

Gute, gute Nacht!!!
Innigste Küßli's!! Gute Nacht!!

In: Friedrich Mennecke: Innenansichten eines medizinischen Täters im Nationalsozialismus: eine Edition seiner Briefe 1935-1947. Bearbeitet von Peter Chroust. Forschungsberichte des Hamburger Instituts für Sozialforschung. Hamburg 1988, Bd. 1, Brief Nr. 85, Dok. 41, S.123 f)

(Die Formatierungen, wie sie in der Bearbeitung des Hamburgers Instituts für Sozialforschung erscheinen, sind nicht übernommen worden. Es wurden lediglich die Unterstreichungen berücksichtigt.)